

Riesenerfolg der Roboter AG, auf geht's zur RoboCup-Weltmeisterschaft nach Sydney

Magdeburg, 05. Mai 2019:

Die **Roboter AG** der **BMV-Schule Essen** gewinnt das **Finale** des deutschen RoboCup Wettbewerbs und darf somit Deutschland auf der RoboCup-WM in Sydney vertreten.

Unzählige Stunden verbrachten die fünf Mädchen aus der 11. Klasse des Gymnasiums im **FabLab der Hochschule Ruhr West** und in ihrem Roboterraum an der Schule. Das Ergebnis: Nach einem **klaren Sieg** in der Vorrunde Anfang März in Hannover (SAT1 und NRZ berichteten) **gewann** jetzt das „**Caos Team**“ die **deutschen Meisterschaften in Magdeburg**.



Bildquelle (bearbeitet): Hans-Arthur Marsiske / Heise.de

Der **RoboCup** ist mit über **600 gemeldeten Teams** in insgesamt 10 verschiedenen Kategorien **der größte Schüler*innen-Wettbewerb** seiner Art in **Deutschland**.

Während hinter den meisten Teams die Informatiklehrer*innen der jeweiligen Schulen stehen, wird die AG der BMV ehrenamtlich von zwei ehemaligen Schülerinnen, **Lena Hagenauer** und **Carolin Schröder**, betreut und organisiert.

Beide sind **studentische Hilfskräfte im HRW FabLab** und schließen in Kürze Ihr Studium der **Angewandten Informatik** bzw. der **Rehabilitationspädagogik** ab.

Die **Mitgliederinnen** des „Caos Teams“ begannen ihre **Wettbewerbskarriere 2013** beim **zdi**. Nachdem die **Mädchen 2015 Landessieger** in diesem Wettbewerb wurden, sehnten sie sich nach neuen Herausforderungen.

So **verlagerte sich der Arbeitsschwerpunkt der Mädchen** in den letzten Jahren immer mehr von ihrem Kellerraum voller Lego und Bastelmaterial, **hin zum FabLab an der HRW Bottrop**. **Carolin** und **Lena** arbeiten beide dort als studentische Hilfskräfte. Lena studiert Angewandte Informatik an der HRW, Carolin Rehabilitationspädagogik an der TU Dortmund. Eine nahezu perfekte Kombination um eine Roboter-AG zu leiten. Die **Möglichkeiten des Fablabs eröffnen vollkommen neue Perspektiven** in der Arbeit der AG. Vorgefertigte Mikrocontroller werden durch selbst gefräste Platinen ersetzt, wackeligen Lego- oder Pappmachékonstruktionen gibt es nicht mehr. Hier wird 3D-gedruckt, alle Teile sind selbst designed. Auch das interdisziplinäre Team im Fablab war eine große Hilfe, von A wie Antrieb bis Z wie Zahnrad, für jedes Problem ist ein*e Expert*in zur Stelle.

Bei all dem Trubel und den großen Bühnen, auf denen die Mädchen auftreten, haben sie aber nie vergessen, wo das ganze einmal angefangen hat: Ganz klein, in der 5. Klasse. Die **Leitung der AG** liegt nach wie vor bei **Carolin** und **Lena**, das „**Caos Team**“ unterstützt die beiden jedoch kräftig in der wöchentlichen Betreuung der jüngeren Klassen. Die AG der 6. Klassen betreuen die Mädchen mittlerweile komplett selbstständig, **das Wissen wird hier von Generation zu Generation weitergegeben.**

Auf den letzten Metern steht noch einiges an Organisation an. **Die Reise** und der Transport der Materialien **kostet** für Team und Betreuer*innen insgesamt etwa **25.000 Euro (Sponsoren werden noch gesucht!)** und an „Rob“ und den anderen Bühnenelementen muss noch einiges optimiert werden, bevor die Koffer gepackt werden können.

Ab dem 2.7.19 heißt es Daumen drücken und vielleicht kommt der neue „RoboCup Junior onStage preliminary“-Sieger 2019 dieses Jahr aus Deutschland.